

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS

31. Jahrgang

Dezember

Nr. 7/8



Allen unseren Mitgliedern und Freunden
ein frohes und gesundes Weihnachtsfest
und ein glückvolles und erfolgreiches neues Jahr
Der Vorstand

**Liebe Mitglieder und Freunde aus den dem ZA-angeschlossenen
Bürger-, Heimat- und Kommunalvereinen!**

Das ereignisreiche, zum Teil unruhige Jahr 1980 war für uns alle nicht nur mit viel Arbeit, sondern auch mit vielen Sorgen verbunden, die den Bürger zum Teil direkt betrafen, die aber auch zum Nachdenken anregten. Ich bin davon überzeugt, daß dieses Jahr nachdrücklich die Notwendigkeit aufgezeigt hat, daß jeder Bürger verpflichtet ist, mitzuarbeiten zum Wohle unserer großen Bürgergemeinschaft, denn nur so ist es möglich, auch in Zukunft und besonders die für das Jahr 1981 anstehenden Probleme und Aufgaben zu bewältigen. So hoffe ich auch weiterhin auf Ihre Mitarbeit. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ruhige und besinnliche Weihnachtstage und viel Erfolg für das Jahr 1981.

Hans Iska-Holtz, 1. Vorsitzender
und Präses des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine



Gerhard Prause

Klempner-
und Installateurmeister

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85



ZOO

HÖHENBERGER

Ein Weihnachtsgeschenk, mit dem Sie
Freude bereiten: ein lebendes Tier

Z. B. ein singender Kanarienhahn
ein Wellensittich, der sprechen lernen kann
ein Papagei oder ein Goldhamster und vieles andere

- Lübecker Straße 78 · 2 Hamburg 76 · Tel.: 2 50 11 73 -

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 — Telefon 25 48 20

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10

Louis Wachsmann

BEDACHUNGEN · INSTALLATIONEN

HAMBURG 76
Lübecker Straße 74
Tel. 25 64 76 + 25 26 46

Malereibetrieb Wolfgang G. Schröder

Lessingstraße 2, 2000 Hamburg 76, Telefon 25 64 63

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Eig. Gerüstbau, Vollwärmeschutz, Fußbodenbeläge



HOTEL-PENSION *Hela* GARNI

INH. AHRENS-HELD

2000 Hamburg 76 · Schwanenwik 30, II. Etage · Telefon 220 35 86
Direkt an der Außen-Alster

Ihre moderne
Brille von
Alle Kassen

OPTIKER Vocke

HAMBURG 76 — Wandsbeker Chaussee 11 —
Tel. 250 04 31
HAMBURG 60 — Mühlenkamp 22 — Tel. 27 32 34

UM

Uhlenhorster Moden

Das Spezialgeschäft für große Größen von 40—52

Über Ihren Besuch würden sich sehr freuen

M. Burmester, E. Lange, F. Wongel

Mundsburger Damm 54 · 2 Hamburg 76 · Tel.: 229 72 83

H HAMMONIA - BAD eG

Ein Gesundbrunnen Hamburgs ■ medizinische Bäder

Lerchenfeld 14
2 Hamburg 76
Telefon 22 22 20

Fuhlsbüttler Straße 242
2 Hamburg 60
Telefon 61 26 40





Das Leben geht weiter – so wird oft gesagt. In diesen Worten liegen Enttäuschung und Lebensmut dicht zusammen.

Angesichts der beginnenden achtziger Jahre sollten wir uns gegenseitig Mut machen: „Das Leben geht weiter“. Es geht weiter, obwohl mancher ein schweres Schicksal in das neue Jahrzehnt einbringt und obwohl Nachrichten aus dem Mittleren Osten unseren Atem stocken lassen.

Das Leben ist in den siebziger Jahren weitergegangen trotz Ölkrise und wirtschaftlichem Rückgang, trotz des Terrorismus, trotz Rauschgiftwelle und Jugendalkoholismus. Das alles hat allerdings Spuren hinterlassen und zu Leid und Verhärtungen geführt. Es gibt auch zunehmend Menschen, die ohne sichtbaren Anlaß den Lebensmut verlieren. Für sie geht das Leben nicht ohne weiteres weiter. Sie brauchen unser Verständnis, unsere Zeit, ein Stück ansteckender Hoffnung. Das Leben ist voller Chancen. Es geht weiter, selbst wenn es komplizierter und belasteter wird.

„Das Leben ist erschienen“, so steht es in der Bibel. Es erscheint, wo Menschen zueinanderfinden. Es umfaßt uns als Zuwendung Gottes und gibt innere Kraft.

Ich wünsche den Mitgliedern unseres Bürgervereins und allen Bewohnern unserer Stadtgebiete neuen Mut, Nächstenliebe und Phantasie, daß sie Chancen und Segen des neuen Jahres dankbar für sich und andere ergreifen.

Das Leben geht auch im Neuen Jahr weiter – ein Grund zur Freude!

Dietrich Peters

Propst des Kirchenkreises Alt-Hamburg
und Pastor zu St. Gertrud

„Weihnachten oder die Anstiftung zum Frieden“

Wir haben es, liebe Hohenfelder und Uhlenhorster Bürger, in den vergangenen Monaten wieder erneut erfahren: Der Friede in unserer Welt ist bedroht. Während wir in den westlichen Ländern einigermaßen in Ruhe und Sicherheit leben, ziehen sich die Gewitterwolken am politischen Himmel im Osten zusammen. An verschiedenen Stellen brodelt und gärt es bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen. Ländernamen stehen für drohende oder ausgebrochene Konflikte: Polen, Iran und Irak, Afghanistan und der Nahe Osten, Israel und seine Nachbarländer. Die Ereignisse dort sind wie ein Schatten über der weltpolitischen Lage, über unseren Vorbereitungen auf Weihnachten, das Fest des Friedens und der Versöhnung.

Aber zugleich merken wir an den dunklen Wolken über der Menschheitsgeschichte, wie nötig wir das Licht und die Anstiftung zum Frieden brauchen. Unser Fortbestehen und unsere Zukunft hängen davon ab. Wollen wir Menschen nicht untergehen im Dunkel der Geschichte, des Unrechts und der Kriege auf der Welt, dann müssen wir Ernst machen mit jener alten und immer wieder neu aktuellen Weihnachtsbotschaft: **„Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“** Diese Botschaft sagt nicht, daß Frieden auf Erden schon Wirklichkeit ist oder daß durch die Geburt des Jesuskindes alle Konflikte gelöst sind. Sie ruft vielmehr uns Menschen in West und Ost, in Nord und Süd zum Frieden auf, sie stiftet uns an, die Bewegung des Unfriedens in unserer Welt aufzuhalten und Dämme dagegen zu errichten. Solche Dämme sind: Nächstenliebe, Toleranz, Völkerverständigung, Nachbarschaftshilfe und Freundschaft. Frieden heißt nicht nur, daß die Waffen schweigen und wir nebeneinanderher existieren. Frieden öffnet uns füreinander über alle nationalen, religiösen und politischen Gegensätze hinweg. Fangen wir doch bei uns selbst an: in der Ehe, in der Familie, in der Nachbarschaft, im Zusammenleben der Menschen eines Stadtteils.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, liebe Mitbürger in unserem Stadtteil Uhlenhorst/Hohenfelde, ein friedvolles Weihnachtsfest und gutes Gelingen bei allen Plänen für 1981. Möge es ein Jahr der Menschlichkeit bei uns und draußen in der Welt werden! Denn vor dem Jahreswechsel liegt Weihnachten, das uns zum Frieden anstiftet.

Ihr Jürgen Strege, Pastor zu St. Gertrud

* * *

Der Vorstand

wünscht allen Mitgliedern und Freunden unseres Bürgervereins ein schönes ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins Neue Jahr. Helfen Sie uns weiterhin in unserer Vereinsarbeit zum Wohle unseres Stadtteils.

Der Festausschuß

wünscht Ihnen fröhliche Weihnachten und einen beschwingten Rutsch ins Jahr 1981 und hofft, daß Sie noch recht aktiv, gesund und munter bleiben, damit Sie auch im nächsten Jahr bei unseren Vereinsfesten dabei sind! Auf geht's. Außerdem bedanken wir uns herzlich für die gewährten Spenden. Diese zeigen doch, wie sehr Sie sich mit uns verbunden fühlen.

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 1 - Holzdamm 14 - Fernruf 24 24 20



ALSTER - SCHWIMMHALLE

BARMBEK - UHLENHORST

BILLE - BAD

BILLSTEDT

BISMARCKBAD

BLANKENESE

BRAMFELD

DULSBURG

EIMSBÜTTEL

ELBGAUSTRASSE

FINKENWERDER

HARBURG

HOLTHUSENBAD

NIENDORF

OHLSDORF

RAHLSTEDT

ST. PAULI

SÜDERELBE

THEDESTRASSE

VOLKSDORF

WANDSBEK

WILHELMSBURG

bäderland
HAMBURG

22

TRÜMPFE

für
Ihre Freizeit



Hamburger Wasserwerke

Die HUBV Kegelcrew

wünschen allen Mitgliedern, daß Sie die Festtage meistern und trotz allem noch ein paar ruhige Stunden finden. Auf 1981: Gut Holz!

Der Seniorenclub

wünscht allen junggebliebenen Mitgliedern und Freunden des Bürgervereins schöne Festtage und hofft, daß diese Festtage uns menschlich noch weiter zusammenführen mögen.

Der Treffpunkt

wünscht allen Teens und Twens bis Midlife fröhliche Weihnachten und eine swinging Silvesterparty, so wie Sie sie sich schon immer wünschten. Kommen Sie gut durch das Jahr 1981.

Die Redaktion

bedankt sich für treue Mitarbeit und die vielen Zusendungen unserer Mitglieder, Kommunalpolitiker und Behördendienststellen sowie den öffentlichen und privaten Firmen, die bereitwillig zu vielen Problemen Stellung nahmen und hofft, daß Sie im Jahre 1981 keine Probleme mit Ihren Planungen haben. Wir wünschen geruhsame Festtage und einen zünftigen Start ins Neue Jahr!

Der Verlag

wünscht allen Inserenten, sprich Geschäftsleuten, erholsame Abende nach den langen offenen Vorweihnachtstagen und hofft, daß die viele Arbeit sich auch bezahlt gemacht hat. Wir wünschen Ihnen, daß alles Erhoffte in Erfüllung geht, privat sowie geschäftlich. Viel Erfolg im Jahre 1981!

Christkinds getreuer Knecht

Von grünen Tannen ganz umstellt,
Liegt still ein Haus am End' der Welt.
Darinnen haust auf seine Art
Ein alter Mann mit langem Bart.
Wenn's Winter wird, da gib't's zu tun;
Da kann er nur am Abend ruhn.
Und wenn's die ersten Flocken schneit,
Da lächelt er: Bald ist's soweit.
Und eines Abends schwebt ganz sacht
Ein Engel wieder durch die Nacht.

Er schwebt, umglänzt von goldnem Schein,
Aufs Häuschen zu und geht hinein.
„He Alter“ – ruft er – „sei bereit;
Die Zeit ist da, es ist soweit!“
Der Engel aber, daß ihr's wißt,
Kein anderer als das Christkind ist.
Ihm dient der Alte treu und recht:
Knecht Ruprecht ist's des Christkinds Knecht.

Längst fertig sind die Sachen all;
Der Esel wartet schon im Stall.
Der gute Graue, dick vom Ruh'n,
Bekommt nun tüchtig was zu tun.
Zwei große Säcke bis zum Rand
Gefüllt – so geht's ins Menschenland.
Am Nächsten klopf't's bei euch an.
Du kriegst 'nen Schreck . . . :

Der Weihnachtsmann!
Emil Weber

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Goldschmiede Kay bei.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. 1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Präses im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine – 42 000 Mitglieder). Schrifteleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon: 24 24 20. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wider. Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Sample Verlag GmbH, Neumann-Reichardt-Straße 27–33, Haus 14, 2000 Hamburg 70, Telefon: 6 56 00 20

Druck: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50



Haben Sie Ihren Festtagsbraten schon bestellt?

Neben einem reichhaltigen Fleisch- und Bratenangebot finden Sie jetzt bei uns eine große Auswahl an frischen Gänsen, Flugenten, Puten und Enten. Außerdem Geflügelteile von Puten, Gänsen und Enten.

Bitte schauen Sie vorbei oder rufen Sie uns an
Ihr Fleischerfachgeschäft

Leo Osmanski

HAMBURG 76
Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

Zum Titelbild:

Gibt es einen Weihnachtsmann?

Virginia schreibt an die Zeitung

Virginia O'Hanlon, gerade acht Jahre alt geworden, fragte nicht ihre Eltern, ob es einen Weihnachtsmann gibt, nein, sie setzte sich hin und schrieb einen Brief an den Redakteur der New York Sun. Sie schrieb ihm:

„Lieber Redakteur, ich bin acht Jahre alt. Einige meiner Schulfreunde behaupten, daß es keinen Weihnachtsmann gibt. Papa sagt: So, wie es in der Zeitung steht, wird es wohl richtig sein. – Bitte, sag mir die Wahrheit. Gibt es einen Weihnachtsmann?“

Virginia O'Hanlon“

Die Antwort, die ihr der Redakteur der New York Sun gab, zählt zu den schönsten Weihnachtsartikeln, die jemals veröffentlicht wurden. Hier ist die Antwort: „Virginia, Deine kleinen Freunde haben unrecht. Sie glauben, wie es ihrem Alter entspricht, nur das, was sie sehen. Sie glauben, daß nichts wahr sein kann, was sie nicht mit ihrem kleinen Verstand erfassen können. Aber alle Meinungen, seien sie nun von großen Männern oder kleinen Kin-

dern, sind irgendwie begrenzt. Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Es gibt ihn, genauso, wie es Liebe, Hilfsbereitschaft und Ehrfurcht gibt, und Du weißt auch, daß diese Dinge unserem Leben die höchste Erfüllung geben.

Und schau, wie traurig wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe. Sie wäre genauso traurig, als wenn es keine kleinen Mädchen gleich Dir, Virginia, gäbe. Da gäbe es kein Kinderlachen, keine Dichtungen und keine Erlebnisse, die dieses Leben erst schön machen. Wir hätten nur noch unsere Freude an Dingen, die wir mit unseren Augen und unserem Verstand erfassen können. Das heilige Licht, mit dem ein Kindergemüt die Welt erfüllt, würde erlöschen.

Nehmen wir an, Du glaubst nicht an den Weihnachtsmann! Dann glaubst Du auch nicht an gütige Feen. Du könntest mit Deinem Vati am Weihnachtsabend an allen Kaminen wachen, um den Weihnachtsmann zu fangen, und selbst wenn Du den Weihnachtsmann nicht herunterkommen siehst, wäre damit irgend etwas bewiesen?

Niemand kann den Weihnachtsmann sehen, aber das ist noch lange kein Zeichen, daß es ihn überhaupt nicht gibt. Die wahrsten Dinge dieser Welt können weder von Kindern noch von irgend-

*Schöne Adventstage und ein frohes Weihnachtsfest
wünschen wir allen Kunden und Freunden unseres Hauses*

Schauen Sie doch bitte bei Ihrem Weihnachts-Einkaufsbummel bei uns herein! Viele Anregungen und Ideen für persönliche und individuelle Geschenke finden Sie wie immer bei Ihrer



Mundsburger Damm 38 · 2 Hamburg 76 · Telefon 229 85 95

seit 1906

VON DER AH & LUNK

Kanalstraße 36 - 38

2000 Hamburg 76

Fernsprecher 22 31 12

**Sämtliche Beschläge für Hausreparaturen
und Neubauten sowie alle Beschläge für
Innenausbau, Möbelbeschläge in allen
Ausführungen**

Schlüssel-Schnelldienst

montags bis freitags durchgehend von
8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

SONNABENDS GESCHLOSSEN

Hans H. C. Thiessen

Kohlen – Heizöl

vereinigt mit

Hansa Wärmedienst GmbH

Chilehaus C, 2000 Hamburg 1

Telefon 33 78 35 auch nach Dienstschluß

Prompte Lieferung – Sichere Versorgung

Gerhard Prause

**Klempner-
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85

Jens-Carsten Wulf Maurermeister

**Reparaturen – Umbauten
Fliesenarbeiten**

Spengelweg 31 · 2000 Hamburg 19
Telefon: 8 50 49 43

einem anderen Menschen gesehen werden. Hast Du jemals Feen auf einer Wiese tanzen sehen? Natürlich nicht, aber das ist noch lange kein Beweis, daß es sie nicht gibt. Kein Mensch kann sich all die Wunder, die unsichtbar in der Welt verborgen sind, ausdenken oder vorstellen.

Nur Glaube, Achtung, Dichtung, Liebe und Romantik können diesen Schleier lüften und einen Blick auf die übernatürliche Schönheit und den Glanz dessen, was dahinter verborgen ist, freigeben. Du zweifelst? Ach Virginia, in dieser ganzen großen Welt gibt es nichts Wahreres als dies.

Kein Weihnachtsmann! Danke Gott, daß er lebt und daß er ewig lebt. Und tausend Jahre später, Virginia, nein, zehntausend Jahre später noch, wird er mit seinem Erscheinen die Herzen der Kinder glücklich machen.“



Das bin ich also – der „Neue“ im Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst,

der für die Bürger in Hohenfelde und „auf der Uhlenhorst“ seit kurzem ihre kommunale Verwaltung an der Poppenhusenstraße repräsentiert. Das sind 25 000 Menschen, für die bei den unterschiedlichsten persönlichen Sorgen und Problemen, kleinen und großen, das Ortsamt oft die erste und meist auch die richtige Anlaufstelle ist – ob es nun um die Ausstellung eines Personalausweises, um Rentenprobleme oder Hilfe zum Lebensunterhalt oder um einen Bauantrag geht oder um eine Beschwerde über ruhestörenden Lärm, über falsch ausgezeichnete oder über verdorbene Ware oder um die Verwirklichung des Jugendtraums, eine eigene Kneipe zu eröffnen.

Das Ortsamt ist jedoch nicht nur die Visitenkarte der Verwaltung und Prüfstein für die oft zitierte „Bürgernähe“. Es ist zugleich die unterste kommunalpolitische Instanz, in der die eine oder andere Weiche für die Entwicklung des Lebensraumes in unseren Stadtteilen gestellt wird. In den südlichen Stadtteilen des Ortsamtsgebietes, in Hohenfelde und Uhlenhorst, wird es dabei mehr darum gehen, die dort vorhandenen Strukturen zu erhalten und vor allzu drastischen Veränderungen zu bewahren. Dies gilt verständlicherweise für die Erhaltung des Erscheinungsbildes der alsternahen Bebauung, für den Schutz des Wohnungsbestandes vor einer weiteren „Unterwanderung“ durch gewerbliche Nutzungen und auch für ein verstärktes Bemühen, dem Trend entgegenzuwirken, vorhandene Bebauung durch Neubauten von mitunter fragwürdigem architektonischen Reiz zu ersetzen.

Noch immer gibt es im übrigen zu wenig Raum, auf dem unorganisierte, spontane Kommunikation zwischen Hausbewohnern, den Bewohnern einer Straße oder eines ganzen Stadtteils möglich ist. Unter diesem Blickwinkel wird in den nächsten Jahren auch in unseren Stadtteilen die Verkehrsberuhigung – auch so ein aktuelles Schlagwort – bedeutsamer werden. Dem Straßenverkehr wieder Flächen abzugewinnen, auf denen man in Ruhe ein paar Worte wechseln kann – das ist in meinen Augen im übrigen auch die Grundlage für die Entwicklung eines kulturellen Stadtteillebens, von Stadtteilkultur.

Daß dabei auch die Interessen des Autofahrers nicht zu kurz kommen, das wird dann nicht zuletzt wieder der Ortsamtsleiter im Auge behalten müssen – als „ehrlicher Makler“, der er im Sinne aller Bürger in unseren Stadtteilen sein muß und sein will. Auf engen Kontakt mit dem Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein kann er dabei nicht verzichten – denn wer hätte wohl den Finger eher am Puls des Geschehens, das Ohr dichter an den Wünschen der Bevölkerung im Süden unseres Ortsamtsbereiches?

Auf gute Zusammenarbeit also!

Hans-Werner Nebel
Ortsamtsleiter

Kommunale Splitter

20. Mit der Abtragung der Untergrundverunreinigungen auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerkes in Barmbek ist begonnen worden.
21. Die Änderung des Wegereinigungsverzeichnisses betreffs die Umlandstraße ist noch nicht abgeschlossen (Die Anlieger sind weiterhin der Ansicht, daß eine einmalige Reinigung pro Woche vollkommen genügt).
22. Der Bau einer Rolltreppe am Einkaufszentrum Hamburger Straße ist aus statischen Gründen nicht möglich.
23. Es läuft eine Diskussion über die Zweckentfremdung von Wohnraum im Alstergebiet. Als erstes wurde berichtet, daß 5620 Wohneinheiten untersucht worden sind, von denen 914 zweckentfremdet waren und von diesen wiederum 368 Wohnungen (vom ganzen 7 Prozent) **keine Genehmigung** dazu hatten. Gegen diese Wohnungsbesitzer sollen Maßnahmen ergriffen werden.
24. Mit den Revierwachen der Polizei soll erörtert werden, inwieweit **Fahrradstreifen** der Polizei eingerichtet werden könnten.
25. Für die Einrichtung einer Seniorenvertretung im Bezirk Hamburg-Nord haben sich in **unserem** Gebiet gemeldet:
 - a) die Arbeiterwohlfahrt im Hause Averhoffstraße 3 – 5,
 - b) die Kirchengemeinde St. Gertrud im Hause Ifflandstraße 61,
 - c) das Pflegeheim Oberaltenheim als staatliche Einrichtung,
 - d) das Altenheim Diebler in der Adolfstraße 62,
 - e) das Altenwohn- und Pflegeheim der ev.-refom. Gemeinde am Winterhuder Weg 98,
 - f) das Altenheim St. Gertrud in der Schubertstraße 16,
 - g) die Kirchengemeinde Uhlenhorst-Heilandskirche am Winterhuder Weg 132,
 - h) das Deutsche Sozialwerk e. V. im Hause Hofweg 57,
 - i) der kirchliche Dienst in der Arbeitswelt in der Wartenau 9,
 - k) und: **nicht so unbekannt unter uns**
der Senioren-Club des Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins am Mundsburger Damm 43 (na, bei wem wohl!) . . .
26. Laut neu erstelltem Gesetz dürfen Radfahrer linke Radwege nur benutzen, wenn diese durch eine Beschilderung mit dem Verkehrszeichen 237 (Radfahrer) zum Befahren in der Gegenrichtung freigegeben sind. Kinder bis zu acht Jahren **müssen** mit ihren Rädern **Gehwege** benutzen, wenn Radwege nicht vorhanden sind. In Fußgängerbereichen dürfen Fahrzeuge nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren.
27. An Neueinrichtung von Vorschulklassen (z. B. Ifflandstraße) ist vor 1983 nicht zu rechnen.
28. Die Stadtreinigung hat es abgelehnt, die Reinigungshäufigkeit in der UHLANDSTRASSE zu reduzieren, weil wegen der Zusammengehörigkeit der einzelnen Straßen eine Ausnahme nicht gemacht werden kann.
29. Mitglieder des O. A. bezweifeln, ob zweimal wöchentlich in der Umlandstraße die **Wege** gereinigt werden.
30. Die mit einer Sitzzecke ausgestattete öffentliche Fläche Mundsburger Damm/Armgartstraße soll auf Antrag um die „kleine Papenhuder Straße“ daneben erweitert als Grünfläche mit gemischter Nutzung ausgestattet werden. Die Beratung wird im Unterausschuß fortgesetzt. 1983! 250 000,- DM nach neuester Meldung.
31. Die Haltestelle Richtung Mundsburg in der Beethovenstraße wurde aufgelöst und in den Winterhuder Weg zusammen mit der Linie 106 an einer Busbucht eingerichtet.
32. Mit dem Bau des Bootshauses der Universität an der Adolfstraße ist begonnen worden. Die Kosten werden etwa 700 000,- DM betragen.
33. Das Kriminalkommissariat an der Lübecker Straße/Angerstraße wird Ende 1981 nach Billstedt umziehen. Ab Frühjahr 1982 wird dann zwischenzeitlich die Revierwache 40 aus der Oberaltenallee dorthin umziehen, damit das Gebäude an der Oberaltenallee umgebaut werden kann. Die Kosten werden etwa 1 Million DM betragen.
34. Die Lichtzeichenanlage Heinrich-Hertz-Straße/Adolfstraße wird in diesen Wochen eingeschaltet.
35. An der Uferstraße soll die Kanalböschung neu abgezapft werden, da die derzeitige Abzäunung sich in desolatem Zustand befindet. Der o. A. hat sich auf Vorschlag für ein Füll-

Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

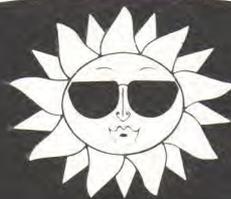
dazu

**sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns**

rolf wolke · elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 · 2000 Hamb. 76 · Tel. 255 244

Installation – Heizung – Beleuchtung
Neuanlagen – Modernisierung – Antennenbau
Markisen und Reparaturen



Sonnen-Studio · Galerie · Stolle

Schön braun und fit sein –

für Ihre Feiern zu Weihnachten und Silvester! Schneller und ungefährlicher als in der Sonne erreichen Sie das auf einer Sonnenbank! Diese steht für Sie bereit:

Montag – Freitag	10.00 – 20.00 Uhr
Sonnabend	9.00 – 13.00 Uhr
30 Minuten	nur DM 9,00
10 x 30 Minuten	nur DM 85,00

Ihren Termin erhalten Sie direkt oder über Telefon 22 63 59!

Außerdem finden Sie für Ihren Geschenkbedarf:

LEDERWAREN

FROTTEETÜCHER (auch für Sport und Spiel)

BADEMÄNTEL

MODESCHMUCK / SEIDENTÜCHER

NATURKOSMETIK

KERZEN

sowie **HANDSTRICKGARNE für winterlich-WARMES**
(auf Wunsch wird Ihr Modell angefertigt)



Schlachterei Gerd Giesemann

(vormals Firma Friess)

Wöchentlich wechselnde Sonderangebote
ab 12 Uhr mittags warme Braten
z.B. Spießbraten, Schweinebraten, Prager Schinken

Lübecker Straße 137 · 2000 Hamburg 76 · Telefon: 2 50 25 94
Täglich ab 7 Uhr geöffnet · Montag geschlossen

stabsgeländer ausgesprochen, das einen Kostenaufwand von 200 000,- DM erforderlich macht.

36. Im Zusammenhang mit der beabsichtigten Verkehrsberuhigung an der Langen Reihe legte die Baubehörde eine Neuplanung für den Bereich Buchtstraße/Barcastraße vor. Beide Straßen sollen nur noch beidseitig einspurig verlaufen, um den Fahrer von der Langen Reihe fernzuhalten. Vom O. A. gefordertes Linksabbiegen lehnt die Behörde ab. An der Kreuzung Sechslingspforte soll nach Süden eine Linksabbiegespur vorgesehen werden, so daß das Linksabbiegen in die Schweimlerstraße (außer Überfahrt für Krankenwagen) entfällt. Die Abstellplätze an der Buchtstraße werden dadurch erhöht. Es muß zusätzlich beraten werden über die Entlastung der Kreuzung Mundsburger Damm/Buchtstraße/Schwanenwyk. Mitglieder des O. A. befürchten bei aller guten Absicht, daß der Verkehr dadurch stark in Nebenstraßen abwandert, wünschen weiterhin das Linksabbiegen aus der Ackermannstraße, das Abblocken dieser Straße gegen die Sechslingspforte. Der Ausschuß verlangte neue Aussprache im Unterausschuß. Der Unterzeichnete will die Angelegenheit dem Bauausschuß des Zentralausschusses vortragen. Die kurzfristige Termingestaltung durch die Baubehörde wurde von einem Mitglied als „unverschämt“ bezeichnet.
37. Es läuft ein Antrag aus dem O. A., in der Alster-Schwimmhalle „Baby-Schwimmkurse“ einzurichten.
38. Der Wochenmarkt „Immenhof“ ist nach erneuter Prüfung zur „ständigen Einrichtung“ bestätigt worden.
39. Nach 30jähriger Tätigkeit und Mitgliedschaft im Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst wurde Herr Walter Schirmer (CDU) mit freundlichen und dankbaren Worten von Behörde, Parteien u. a. verabschiedet. Der Bürgerverein überreichte ein Fläschchen „ROTSPON“. Bis zum Ende der Legislaturperiode (1982) wird Herr Schirmer der Bezirksversammlung weiter angehören.
40. Im Bereich Sierichstraße/Adolfstraße sollen zum Schutze der Bäume u. a. folgende Maßnahmen erfolgen: Ausspülung des Bodens für die Einbringung von Belüftungsrohren, Düngung mit Spezialmitteln und zusätzliche Bewässerung. Auch weitere Baumbügel gegen Fahrzeuge sollen aufgestellt werden.

Und wieder ging ein schöner Tag zu Ende . . .

Die tollen Herrschaften vom Festausschuß hatten einmal mehr die Räume prächtig ausgestattet und den gesamten Raum auf Hochglanz getrimmt. Natürlich fehlte auch nicht die berühmte „Jens-Bilderwand“ und insbesondere auch die Tanzgruppe „Zugvogel“ aus Berne begeisterte alle Mitglieder, die teils festlich teils trachtenmäßig erschienen waren. Die kalte Platte war einmal mehr ein Clou unseres Mitgliederehepaares Mayer. Auch die Spiele hatten es einmal mehr in sich: vor allen Dingen, wenn Junggesellen Damenhandtaschen gewinnen. Nach Mitternacht löste sich die Garbenpracht in der Mitte des Raumes auf, so daß nach dem Zapfenstreich noch bis kurz vor drei Uhr abgeräumt, gefegt und staubgesaugt wurde.

Also ich bin im nächsten Jahr wieder dabei.

Till Eulenspiegel

Erntedankfest 1980

Das war noch nie, von 19.00 Uhr bis 3.00 Uhr früh. Der Festausschuß hat mit so einer Stimmung gerechnet, aber daß alles so reibungslos und stimmungsvoll ablief, das war ein schöner Erfolg. Mitglieder, Freunde und Gäste unseres Bürgervereins tanzten unter dem Erntekranz in einem **buntgeschmückten Saal. Echte Korngarben** und ein echter **geflochtener alter Erntedankfestmann** bekam der Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein aus Hohenlockstedt von dem **Bauern Karl Haack** (siehe auch Artikel „Der alte Mann“). Das herzhafteste **Erntedankfest-Büfett unseres Gastronoms B. Mayer** war wieder vorzüglich. Eine Superpolonaise, an der Spitze unser erster Vorsitzender, brachte alle Mitglieder auf die Beine. Immer mehr Teilnehmer an unserem Herbstball finden es gut, daß sie sich mottogerecht kleiden können. Den großen Erfolg und damit Durchbruch sahen wir auf unserem diesjährigen Erntedankfest. Mindestens 50 Prozent kamen dem Tip des Festausschusses nach und trugen Dirndl oder Trachtenteile und trugen damit zum zünftigen Gelingen bei. Der Vorstand war sehr überrascht, wie bunt und farbenfroh viele Damen sich mit diesem Tag tagelang vorher beschäftigten. Er weiß es zu schätzen

SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48



wieviel Einsatz und Freude dafür nötig war und bedankt sich an dieser Stelle recht herzlich. Die Tanzgruppe „Zugvogel“, eine Volkstanzgruppe vom TuS Berne mit bunten Farben, trug aus verschiedenen Ländern Volkstänze vor. Sie tanzten: Holsteiner Dreitour, Sprötzer achter rüm, Nickeltanz, Jägerneuner, Ura acha, Herz Dame, Gumbinner und Contra danza. Diese Tänze paßten ideal zum Erntedankfest. Die neue Errungenschaft unserer Eulensammlung ist ein neuer **Spiegel mit zwei Eulen** (Hohenfelde-Uhlenhorst) gewesen. Dieser wurde eingeweiht von allen Teilnehmern. Der Festausschuß hatte sich nämlich ausgedacht, daß dieser Spiegel ein bekanntes Wort ergeben sollte. Jede Stunde wurde auf dem Spiegel ein Buchstabe mehr eines Namens hinzugefügt (Rebus). Nach drei Buchstaben waren die ersten Lösungen ins Ohr des 1. Vorsitzenden geflüstert worden. Es hieß „**Till(mann) Eulenspiegel**“. Jeder, der dieses Wort fand, bekam ein kleines Geschenk, welches unser Mitglied, **Herr Hans Grube** (Goldgrube, Mundsbürger Damm), gestiftet hat. Zu bemerken sei noch, daß unser **Ehepaar Koebke** einen Tonfilm über dieses Fest drehte, und wir hoffen und sind gespannt auf das Ergebnis. Allen Mitgliedern und Freunden, die zu diesem Fest beigetragen haben, sagen wir an dieser Stelle unseren aufrichtigsten Dank.
Jens

Harry Abels

Zimmermann

Ihr Spezialist für die Altbaumodernisierung
Reparaturen und Neuanfertigung von
Fenster – Türen – Rolläden – Markisen

Hamburg 53, Achtern Born 94
Telefon 800 67 46

Gold. Ein Stück Glück.



Gold und künstlerische Formgebung sind zwei Dinge, die sich in edlem Schmuck harmonisch vereinen. Unser neuestes Angebot an Goldschmuck und Golduhren haben wir unter dieses Motto gestellt. Arbeiten ausgesuchter Schmuck-Designer haben Eingang in unser Sortiment gefunden. Lassen Sie einfach diese Faszination echten Goldschmucks auf sich wirken. Bitte besuchen Sie uns einmal unverbindlich, damit wir Ihnen in aller Ruhe eine Auswahl individuell gestalteter Schmuckstücke zeigen können.

IHR FACHGESCHÄFT

Gold-Grube

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER

UHREN · SCHMUCK · BESTECKE

Eigene moderne Werkstatt für Uhren und Schmuck
Anfertigung und Umarbeitung von Schmuck

2000 HAMBURG 76

Mundsbürger Damm 32 Telefon 22 37 67



Schlapkohl

DROGERIE

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31, 2000 HH 76, Ruf 25 59 75

Depositär von

Elisabeth Arden – Harriet Hubbard Ayer – Ellen Betrix-Biodroga
– Dr. Babor – Lancaster – Estée Lauder – Inka – Juvena – Lan-
côme – Marbert – Revlon – Sans Soucis – Helena Rubinstein –
Vitalom



Also
Das ist doch . .

„Meckereien“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern. Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, das sich lohnt, bemockert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Holzdamn 14, 2000 Hamburg 1

oder überreichen Sie uns Ihre Meckereien bei der nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebensoviel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitglieder unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

McDonalds

In einer Zeitschrift las ich folgendes:

„No. Hamburger – Der Erfolg von McDonalds, jener Restaurantkette, deren Angebot besonders die Jungen unter den Restaurantgängern schätzen, kann den Leuten im Londoner Künstlerviertel Hampstead nicht imponieren. Sie protestieren dagegen, daß McDonald-Gegenstände aus Plastik und Papier die Gegend ihrer rund 5700 weltweiten Restaurants in der Hampstead Highstreet eröffnen. Die Bedenken richten sich nicht gegen das Unternehmen – die Londoner haben Angst vor einer Überschwemmung ihrer Straßen mit Plastiktellern und Pommes-frites-Tüten. Sie fanden ein offenes Ohr bei ihrem Bezirksrat – vorerst steht die Baugenehmigung aus. Vielleicht hilft eine Papierkorb-Spende der Firma.“

Ich habe darauffhin an verschiedenen Punkten Hamburgs diese Läden besucht und war entsetzt über den Grad der Verschmutzung vor diesen Läden. Deshalb bitte ich höflichst den Bürgerverein dafür zu sorgen, daß es an der Mundsburg nicht passiert, daß McDonald-Gegenstände aus Plastik und Papier die Gegen verstopfen. Ich schlage vor, man möge die Firma dazu verpflichten, an allen Hauptfußgängerpunkten rund um den Laden mehr Papierkörbe aufzustellen, damit der Hamburger essende Bürger mehr Wegwerfplätze findet. Wir wollen keinen Umweltschmutz in unserem Stadtteil. Dies sollten Sie möglichst bald dieser Firma vor Augen führen. Ein Mitbürger, der nichts gegen schmackhafte Hamburger hat. Vett.

Wohnungsnot

Mit Entsetzen las ich in den Tageszeitungen, daß viele Mitbürger in Hamburg keine Wohnung finden, aber vor allem auch nicht in Großwohnanlagen wie Steilshoop usw. wohnen möchten. Als arbeitender Bürger kann ich dieses einfach nicht begreifen. Ich habe mich einmal auf die Socken gemacht; bin mit meinem Taxi und offenen Augen nach links und rechts durch nordhamburgisches Bezirksgebiet gefahren. Als Taxifahrer kommt man irgendwann

überall mal hin. Dabei stellte ich fest, daß in Hamburg-Nord bis zu 2000 Grundstücke unbebaut sind oder daß baufällige Abbruchhäuser daraufstehen. Allein in Hohenfelde/Uhlenhorst sehen fast in allen Straßen ein paar Grundstücke so aus. Ich bitte, daß Sie als Bürgerverein sich einmal intensiv darum kümmern, daß diese Grundstücke so schnell wie möglich bebaut werden. Dann ist doch die ganze Wohnungsnot in Hamburg vergessen. Und jeder Suchende hätte dann ein Zuhause. Rich.

Reaktion der Redaktion:

Vielen Dank für das Augen offenhalten. Die Idee ist gut. Auch wir haben in vielen Straßen brachliegende Plätze gesehen, die mit Häusern zu je acht bis zwanzig Wohnungen bebaut werden könnten. Vielleicht können uns Orts- oder Bezirksamt helfen, die Adressen zu vermitteln, damit wir die Eigentümer zum Bauen bewegen können.

Spielplatz Höltystraße

Unser neuer Ortsamtsleiter, Herr Werner Nebel, will unseren Vorschlag prüfen, ob als erstes die angrenzenden Büsche und Gewächse auf diesem Spielplatz kürzer geschnitten und durchforstet werden müssen. Damit soll versucht werden, dieses Gelände offener und damit überschaubarer zu gestalten.

Vielleicht wird der Platz dann auch uninteressanter für Popper und Punker, die dann hoffentlich wieder im Stadtpark o. ä. Fußballern werden. Jens

Bachstraße in Höhe der Feuerwache das Straßenpflaster. Gegenüber der Wache, bis runter zur **Beethovenstraße**, war die Fahrbahn des öfteren aufgerissen wegen irgendwelcher Erdarbeiten. Die Stellen sind höchst notdürftig wieder geschlossen worden, Radfahrer müssen sie im Slalom umfahren. Die Gefahren von Autos oder Bus überfahren zu werden, ist groß.

Ähnlich ist so eine Fußgängerfalle **Hamburger Straße** über den **Winterhuder Weg** in Richtung Mundsburger Damm, dickes Kopfsteinpflaster in der Teerdecke. In der Bostelreihe, hinter dem Einkaufszentrum müßte der Gehweg begradigt werden. Eben vor dem Zebrastreifen macht die Begrenzung einen scharfen Knick. Ausgerechnet an der Stelle steht auch ein Beleuchtungsmast, dadurch ist für Fußgänger nur ein Engpaß um den Mast herum und der ist fast immer, verbotenerweise, von parkenden Autos blockiert. Die Parkbucht endet davor und der Fußgänger muß dann auf die Straße oder die Bepflanzung ausweichen. D. R.

Verehrte Redaktion!

Ich möchte mich bedanken, daß ihr immer so nett meine Berichte wiedergibt, aber was habt ihr bloß mit meinem Bericht zur Versammlung vom 12. Mai 1980 gemacht?

EINEN TORSO habt ihr gemacht . . . aus meinem Gedicht „Alte Liebe“. Natürlich soll ein Gedicht „dicht“ sein, aber ihr habt es gekürzt und verstümmelt. So fehlt die Stimmung, die ich im Jahre 1952 einfieng: so ist es vollständig:

„Alte Liebe“

Plätschernd und gurgelnd
Spülen die Wellen
An kräftigen Dalben,
Rauschen noch einmal
Gegen die Mole,
um sich dann weit
In das Meer zu verlieren . . .

Über Duhnen
Sprüht noch die Sonne
Spät in den Tag,



Mundsburger *Goldschmiede*

HEINZ GÖDEKE

Die Werkstatt für individuellen Schmuck

MUNDSBURGER DAMM 56 · Tel. 22 22 19 · Im Hause des Ernst-Deutsch-Theaters

Spiegelt sich klar
Im Wasser der Bucht
Bis zu mir hin . . .

Deine Hohenfelder Eule

Berichte

Wieder einmal für einige Tage war das **Wiener Kaffeehaus zu Gast im Reichshof** in Hamburg.

Kurz etwas über die Chronik. Es ist weltweit bekannt, erfunden ist es aber schon im 16. Jahrhundert in Konstantinopel und in London. Ja, sogar Hamburg hatte vier Jahre vor Wien sein erstes Kaffeehaus. Doch bis heute ist in Wien das Stammkaffee geblieben. Dort trinkt der Wiener seine Schale Melange mit dem berühmten Glas Wasser und ißt die Original „Sacher-Torte“.

Am 10. Oktober 1980 trafen wir uns rechtzeitig – da sehr gefragt – im Hotel Reichshof. Wir saßen in gemütlicher Runde. Jeder suchte – die Wahl war schwer – das Richtige zu finden. Die Wiener Getränke hatten besondere Bezeichnungen, z. B. Wiener Melange, Großer Brauner, Einspänner und Wiener Fiaker. Und dann kam die Bedienung mit der Tortenplatte u. a. die Sacher-Torte, der ausgezogene warme Wiener Apfelstrudel usw. Auch wurde ein Glas Wasser gereicht, „Reichshof-Brunnenwasser“ aus eigenem 170 m Tiefbrunnen.

Wir ließen es uns gut schmecken, lauschten den alten Wiener Weisen, die uns in die Jugendzeit versetzten und alte Erinnerungen wachriefen.

Zufrieden über den gemütlichen Nachmittag begaben wir uns dann auf den Heimweg.

*

Am 11. Oktober 1980, 14.00 Uhr, beteiligten wir uns an einer Fahrt von Blankenese aus zum **Wildpark Eekholt**.

Dort wurden wir von Herrn Dr. Brühl, der die Führung übernahm, empfangen.

Kurz: Das Wiesengelände beträgt 55 Hektar, im Sommer über 100 Stück Wild. Eekholt dient anders als viele, vornehmlich der Wissenschaft und Arterhaltung. Hier entwickelt sich besonders die Rothirschzucht. Besonders zu erwähnen; im Herbst lockt

die Hirschbrunst zu unvergeßlichem Naturerleben in der Weite des Osterautales.

Der Rundgang dauerte fast 1 1/2 Stunden, führte durch den Waldlehrpfad, durch das Osterautal an vielen Gehegen vorbei. Die engen Beziehungen zwischen Pflanze, Baum, Vogel und Wild, u. a. – Forellen-Teich, Fischotter-Teich, Seeadler, Eulenstieg – diverse Arten, besonders die „Schnee-Eule. Aber nicht zu vergessen: die Greifvogel-Pflegestation.

Besonders sehenswert „Die Vogel-Uhr“.

Auch hatten wir das Glück, einen weißen Hirsch zu sehen, eine fast ausgestorbene Farbmutter.

Nach Beendigung des Rundgangs tranken wir Kaffee im Restaurant „Kiek-ut-Stube“. Die Einrichtung ist dem Wildpark angepaßt. Es war sehr gemütlich. Wir tauschten noch die gewonnenen Erlebnisse aus.

So war der Abend gekommen, heimwärts zu fahren.

Die Besichtigung war sehr lehrreich und hat uns an Wissen viel gegeben.

*

Am 29. Oktober 1980 waren wir im Filmtheater Grindel“. Wie immer wieder erwähnt unter dem Motto „**Das gab's nur einmal . . . und kommt jetzt wieder.**“

Wir sahen den Film „Es war eine rauschende Ballnacht“. Die tragische Liebe des großen Peter Tschaikowsky; mit Zarah Leander, Marika Röck und Leo Slezak.

Anschließend trafen wir uns im Kaffee „Stadtbacken“, stärkten uns an Kaffee und Kuchen.

Ich gab mein nächstes Programm bekannt, und wir unterhielten uns über die bevorstehenden Veranstaltungen.

ELEKTRO **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

Für unsere Kunden suchen wir dringend

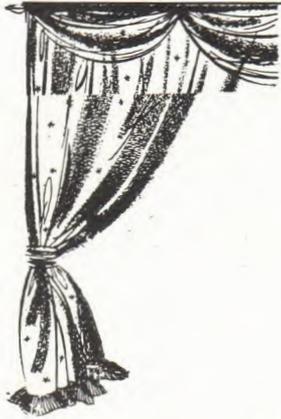
Wohn- und Geschäftshäuser

Unverbindliche Beratung - diskrete Abwicklung

BLUMENAUER

Uhlenhorster Weg 3
2000 Hamburg 76
Sa. - Nr. 220 14 61

VDM



Veranstaltungen

Ernst-Deutsch-Theater
Telefon: 24 44 44

z. Z. bis einschließlich 7. Januar 1981

„Und Buddha lacht . . .“ (Genauerer in der letzten Rundschau)

Premiere: 8. Januar 1981

„Rumpelstilz“, von Alfred Muschg
Inszenierung: Joachim Hess

„Rumpelstilz“ ist, äußerlich gesehen, dem Muster der Komödie nachgebildet. In Molières „Der Geizige“ oder Lessings „Der Stolze“ (wie „Minna von Barnhelm“ genannt wurde) isoliert sich ein Individuum selbst, um seiner Einbildung nachzuhängen und

beginnt – eine Sünde in kommunikativen Zeitaltern – unverständlich zu werden.

Im französischen 17. oder deutschen 18. Jahrhundert war das komisch. Da die Gesellschaft (nicht die ganze, versteht sich, nur die oberen Stände) an sich glaubte, einem hohen, immer noch ein wenig göttlichem Zweck entgegenging, konnte der einzelne keine respektablen Gründe haben, sich auf die Dauer aus ihrer Mitte zu entfernen.

„Rumpelstilz“ fehlt zur Komödie unter anderem diese Gesellschaft, also die klassische Berufungsinstanz für das Komische. Die kleinste und größte Einheit, das klägliche Maß aller Dinge ist die Familie, und zwar die Familie im Zustand objektiver Desintegration, gegen deren Erkenntnis man sich mit Hilfe von internen Versicherungssystemen und Traulichkeitszwängen schützt. Das im voraus Verzweifelte dieses Versuchs ist die Grundlage dessen, was in unseren Häusern verstellt herrscht, auf der Bühne unverstellt herrschen soll: des Miefs, Mief ist der Geruch gesellschaftlicher Verzweiflung. Leute wie die Leus in „Rumpelstilz“, so abgeschnitten wie ihre Nachbarn links und rechts, sind durch ihre Einsamkeit gezwungen, einen Verband und Verbundenheit zu fingieren. Sie glauben selbst nicht daran. Gerade ihre Zwangslage würde sie zu Feinden machen, wenn es hier noch den Luxus der Feindschaft gäbe.

Hamburger Kammerspiele

Telefon: 44 56 20

z. Z. bis einschließlich 5. Januar 1981

„Jenny“, Lustspiel von Donald R. White. Die sehr realistisch gezeigte Möglichkeit, mit Freunden zu altern. Der Brückenschlag zwischen jung und alt.

Premiere: 6. Januar 1981

„Mörderstimmen“, Krimi von Royce Ryton und Jonathan Lynn
Sensationsprozeß! Fest steht nur, daß Larry, der ehemalige Hamletdarsteller, seine Frau umgebracht hat. Aber: ist er zu rechnungsfähig oder nicht? Bis zum Urteilspruch – Hochspannung.

Theater an der Marschnerstraße

Telefon: 29 26 65

4. bis 22. Dezember 1980

„Schneeweißchen und Rosenrot“. Ein fröhliches Märchenspiel von Robert Bürkner

31. Dezember 1980 (Silvester-Veranstaltung)

„Der kleine Mäuserich“. Eine Farce von Philipp King und Falkland L. Cary

12. Januar 1981

„Circus Arm“. Sozialkritisches Stück von Reinhard Jung

22. bis 29. Januar 1981

„Das Tagebuch der Anne Frank“. Ein Stück von F. Goodrich und A. Hackett



Bücherhalle

Mundsburg

Kaum zu glauben, daß wieder ein Jahr im Geschwindigkeit vorübergegangen ist. Fragen – ob wir die Zeit sinnvoll genutzt haben, ob das Jahr insgesamt zufriedenstellend verlaufen ist, ob Befürchtungen, Ängste oder Freuden ausgeblieben oder eingetreten sind – stellen wir uns jetzt. Andererseits sind wir auch schnell geneigt, vom neuen Jahr vieles zu erhoffen und würden

Goldschmiede und Juwelier KAY
An der Mundsburger Brücke
Papenhuder Straße 24
2000 HAMBURG 76 - UHLENHORST
Telefon 040/2297646

VON HAND GEFERTIGT

...denn Schmuck und Schmuck ist zweierlei

KAY

Fordern Sie bitte unseren
eigenen Hauskatalog an!

auch gern ein bißchen im voraus wissen, was es für uns parat hält.

Die Zukunft am Silvesterabend zu erforschen, ist eine alte Sitte. Wir alle kennen den Brauch des Bleigießens. Aus den Gestalten, die das ins kalte Wasser gegossene Blei annimmt, glaubt man zu erkennen, was das Jahr bringen wird. – Möchten Sie gern etwas über Ihre Zukunft oder die Zukunft ganz im allgemeinen erfahren? Wissenswertes darüber geben z. B. folgende Bücher:

Abel, E. L.

Die geheimnisvollen Kräfte des Mondes. Unglaubliche Tatsachen über den Einfluß des Mondes auf Menschen und andere Lebewesen. 1978.

Berendt, Heinz

Parapsychologie. Eine Einf. 1974.

Bessler, Heinrich

Das Gespensterschiff. Vorzeichen, Wahrträume, Vorgesichte. 1978.

Brasch, R.

Dreimal Schwarzer Kater. Aberglaube, Sitten und Gewohnheiten und ihre merkwürdigen Ursprünge. 1973.

Callenbach, Ernest

Ökotoxia. Notizen und Reportagen von William Weston aus dem Jahre 1999.

Däniken, Erich von

Prophet der Vergangenheit.

Riskante Gedanken um die Allgegenwart der Außerirdischen. 1979.

Dethlefsen, Thorwald

Das Leben nach dem Leben. 1979.

Echter Hundertjähriger Kalender.

Aufgefunden und nach dem eigenhändigen Konzept des Abtes Mauritius Knaurer von 1652 ... zum 1. Mal vollst. hrsg. und für das 20. Jahrhundert erläutert von E. Heimeran. 1977.

Golowin, Sergius

Die Welt des Tarot.

Geheimnis und Lehre der 78 Karten der Zigeuner. 1975.

Laßwitz, Kurd

Auf zwei Planeten. Roman in 2 Büchern.

Ein Zukunftsroman von der Eroberung der Erde durch Marsmenschen.

Manganelli, Giorgio

Unschluß

Satire vom Leben nach unserer Zeitrechnung: ein Traktat über den Schrecken ohne Ende.

Seligmann, Kurt

Das Weltreich der Magie. 5000 Jahre Geheime Kunst. 1958.

Uphoff, Walter

Neuland der Psyche. Der Schlüssel zu neuen Welten der PSI-Forschung.

Wells, Herbert G.

Wenn der Schläfer erwacht.

Ein Mann verfällt im 19. Jahrhundert in einen seltsamen Schlaf und erwacht im 21. Jahrhundert als Herr der Welt.

White, James

Das Jahrtausend der Träume.

Nach tausendjähriger Reise durch den Weltraum suchen und finden Menschen von der überbevölkerten Erde neuen Lebensraum in einem fernen Sonnensystem. 1975.

Diese und andere Bücher können Sie bei uns entleihen.

Ürigens haben wir unsere Räume umgestaltet und meinen, daß sie jetzt viel attraktiver sind. Wir freuen uns also auf Ihren Besuch. Sollten wir uns vor dem Jahreswechsel nicht mehr sehen, wünschen wir Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch!

Ihre Bücherhalle Mundsburg

75 Jahre –

Klempnerei und Installation Ebel, Ifflandstraße, gegenüber dem Eingang der Alsterschwimmhalle.

Eine unserer ältesten Mitgliederfirmen hat Geburtstag, d. h. 75 Jahre Erfahrung, die Ihnen zugute kommen. Wir möchten an dieser Stelle den Eigentümern und ihren Mitarbeitern einen herzlichen Glückwunsch übermitteln und hoffen, daß Sie noch lange unserem Stadtteil treu verbunden sein werden.

Für unsere Hohenfelder-Uhlenhorster Archivsammlung hat Herr John Ebel uns eine Mitgliedskarte vermacht, die sein Großvater in seiner Brieftasche immer bei sich trug und die dadurch der Vernichtung bei der Ausbombung entging. Diese Karte möchten wir an dieser Stelle abbilden und mit einer Bitte verbinden: Wer weiß, aus welchem Jahre diese Mitgliedskarte stammt und hat vielleicht noch jemand eine ältere Mitgliedskarte?

TREFF ● DUVAL

So mancher heutige kesse Teenager aus Mundsburg und Umgebung verlebte seine Baby- und Kinderjahre in Kleidung aus Dedekinds Kindermodenladen.

Nachdem für uns alle unerwartet und viel zu früh Herr Dedekind aus dem Schaffen gerissen wurde, war es lange Zeit unsicher um die Zukunft der Mundsburger Kindermoden bestellt.

Zum Glück und zur Freude der Eltern und Kinder aus Hohenfelde/Uhlenhorst übernahm noch rechtzeitig die dynamische einsetzungsfreudige Familie Duval dieses Kindermodengeschäft, die sicherlich vielen Travemündebesuchern von dem Hauptgeschäft im Casino bekannt ist. Die Leitung des Kindermodengeschäfts am Mundsburger Damm übernahm eine der drei Duvaltöchter. Mit jugendlichem Elan, gestützt auf eine umfassende fachkundige Ausbildung – Fräulein Duval lernte von der Pike auf Einzelhandelskaufmann für Kindermoden – machte sie sich daran, das Geschäft mit neuem Leben zu erfüllen. Von vornherein bemühte sie sich, ihren eigenen Stil zu verwirklichen, dadurch wurde das Angebot verändert und erweitert. So offerieren die Duvals in den Kindermoden am Mundsburger Damm z. Z. für den Winter in reicher Auswahl Anoraks, Mützen, Skianzüge, Mäntel, warme



Internationale Kindermoden und Baby-Artikel

Ausgewählte Modelle bis Größe 176
(16 Jahre) von international bekannten
Herstellern in großer Auswahl.

Karottenhosen - Blousons
Schottenröcke und Kleider

DUVAL

in Uhlenhorst an der Mundsburg
Mundsburger Damm 53
2000 Hamburg 76
Telefon: 22 37 23

ERTEL

Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Hamburg 1

Tag- und Nachruf: 32 11 21

Individuelle Beratung und Betreuung

Filialen:

Rupertistr. 30, Hamburg 52

Tel. (040) 82 04 43

Horner Weg 222, Hamburg 74

Tel. (040) 651 80 68



Hosen, Steppblousons und noch vieles mehr vom Babyalter bis zum Teenager, d. h. sie führen sogar kleine Damengrößen.

In den Kindermoden am Mundsburger Damm werden Artikel von namhaften Herstellern angeboten wie z. B. Petit Bateau, Kiki Blom, Lindflor, van Li, New Man, Hummelsheim. Zur Freude der Kinder bieten die Kindermoden auch Geschenke für die Kleinen an, wie Stofftiere, Spiele, Hampelmänner usw. Für das gute Betriebsklima spricht die Tatsache, daß einige Mitarbeiter von Herrn Dedekind bis heute den Kindermoden am Mundsburger Damm treu geblieben sind und sich bei den Duvals recht wohlfühlen. Trotz der vielen Arbeit nimmt sich Fräulein Duval noch Zeit für ihre Hobbys: Steptanz, Musikhören, besonders liebt sie Beat und gelegentliche Discobesuche.

Also wieder ein neuer TREFFPUNKT ab sofort: DUVAL.

Sonnenbräune – was steckt dahinter?

In der Entwicklung des Menschen bzw. des Lebens überhaupt spielte die natürlich Sonnenstrahlung immer eine entscheidende Rolle. Der menschliche Organismus paßte sich an das natürliche Sonnenangebot an, viele Körperfunktionen regeln sich entsprechend dem Hell-/Dunkelrhythmus.

Leider ist in unseren Breiten jedoch wenig Verlaß auf die Sonne, den Sommer kann man meistens nicht als solchen bezeichnen, und Herbst und Winter sind endlos lang. Zwangsläufig entsteht ein Defizit an Sonnenbestrahlung und damit verbunden sind dann Blässe, vermindertes Wohlbefinden, Unlust, und sogar das Selbstbewußtsein leidet.

Abhilfe gegen diesen Mißstand schaffen künstliche Bestrahlungsquellen, wenn deren spektrale Strahlungsverteilung und -leistung eine sinnvolle Anwendung ohne Risiko von Haut- und Augenschädigungen erlauben. Da Sonnenmangelerscheinungen vor allem auf unzureichende Versorgung mit UV-Strahlen zurückzuführen sind, sollten künstliche Strahlenquellen diese in erster Linie abgeben. Eine optimale Sicherheit für den Benutzer einerseits und eine ausreichende physiologische Wirkung auf der anderen Seite müssen von den abgegebenen Strahlen gewährleistet sein. Diese Forderung erfüllen die Soltron-Bräuner, die serienmäßig mit Relarium-Strahlern ausgestattet werden. Relarium-Strahler eignen sich ganz besonders zur kosmetischen Hautbräunung und gewährleisten optimale Sicherheit. Der Bräunungseffekt ist nach ca. 30 Minuten erreicht, während erst nach 13/4

Stunden Bestrahlungszeit mit einer Hautrötung zu rechnen ist; Sonnenbrand ist also ausgeschlossen!

Zusätzlich zum kosmetischen Effekt der Bräunung haben diese Strahlen noch weitere günstige Einflüsse auf den menschlichen Organismus. Bei der therapeutischen Anwendung sind insbesondere die folgenden fünf Punkte anzuführen:

Verbesserter Stoffwechsel:

Die Einlagerung von Kalk in den Knochen wird verbessert, so daß bei Knochenbrüchen ein günstiger Einfluß hervorgerufen wird. Die Bildung von Vitamin-B wird gesteigert und das Blut entgiftet. Ein zu hoher Blutzuckerspiegel wird gesenkt, Harnsäure abgebaut.

Blut- und Kreislauforgane:

Die Produktion der roten Blutkörperchen wird angeregt. Die Versorgung der Herzmuskelzellen mit Sauerstoff wird verbessert.

Nervensystem:

Durch die Besonnung wird ein deutlicher Erholungseffekt erreicht. Bei Fehlregulation führen die Strahlen das vegetative Nervensystem der ausgeglichenen Normallage des gesunden Menschen zu, die Reaktionszeiten werden verkürzt.

Erhöhte Widerstandskraft:

Durch die künstliche Sonnenbestrahlung wird der Gehalt an natürlichen Abwehrstoffen im Körper sowie das Gefühl von Frische und Vitalität erhöht. Großversuche in Betrieben zeigten eine auffallend verminderte Anfälligkeit gegen Grippe, Erkältungen und Rheuma.

Heilwirkungen:

Die Besonnung wirkt mit Erfolg vorbeugend und heilend bei Hautkrankheiten wie Seborrhoe, Akne, Schuppenflechte (Psoriasis), Hautjucken, Gürtelrose, Reizbläschen. UVA-Strahlen werden auch bei Erkrankungen der Atmungsorgane, der inneren Organe und des Skeletts angewendet.

Verschiedentlich wird davon gesprochen, daß UVB-Strahlen Krebs erzeugen können. Hierzu ist folgendes zu sagen:

UV-Strahlen dringen nur ca. 0,5 mm tief in die Haut ein. Es kann in diesem Zusammenhang also nur über Hautkrebs, nicht aber über andere Arten von Carzinomen diskutiert werden.

Laut Professor Dr. med. Tronnier kann Hautkrebs von UVB-Strahlen nur nach langjähriger, intensiver Bestrahlung verursacht werden. Die im Tierexperiment als cancerogen ermittelten Dosen sind beim Menschen erst nach 15 – 30 Jahren täglicher, sehr ausgiebiger UVB-Bestrahlung zu erreichen.

Lichtkrebs entsteht normalerweise nur unter natürlichem Sonnenlicht. Solarien kommen als Auslöser nur in Betracht, wenn über längere Zeit täglich mit erythemüberschwelligen UVB-Dosen bestrahlt wird. Solarium-Geräte „System Wolff“ erzeugen UVB nur in geringen Dosen. Solche Geräte können also auch bei täglicher Bestrahlung mit Sicherheit nicht zu Hautkrebs führen. UVA-Strahlung wirkt gegen Krebsbildung. Hohe Dosen UVA hemmen die Zellteilung und damit die Zellwucherung. Auf diesem Effekt beruht auch die Phototherapie der Psoriasis (Schuppenflechte).

Einen weiteren Schutz gegen Krebs stellt auch die Hautbräunung dar, die in erster Linie durch UVA bewirkt wird. Die dunklen Hautpigmente absorbieren im Übermaß auftretende UVB-Strahlen. Auf diese Weise wird auch die Gefahr eines Sonnenbrandes weitgehend reduziert. Solarium-Geräte „System Wolff“ emittieren bekanntlich starkes UVA-Licht und wirken somit gegen Krebs.

Diese Informationen erhielten wir von Frau Bianca-Maria Stolle, Inhaberin der Galerie und des Sonnenstudios Stolle.

Hobbysammler im electrum der HEW

Es gibt sie zahlreicher unter uns als wir denken, die Hobbysammler. Von Briefmarken und Münzen mal abgesehen – es gibt kaum etwas, was sich nicht sammeln läßt. Wahre Schätze blühen oft im Verborgenen: In Kellern, auf Hausböden oder in Schränken fristen sie ein zusammengedrücktes Dasein. Einer großen Anzahl von möglichen Interessenten verborgen, können sie sich nicht entfalten.

Und das ist schade. Deshalb wollen die Hamburgischen Electricitäts-Werke Raum und Rahmen hierfür zur Verfügung stellen. Im „electrum“, dem Museum der Elektrizität im Klinikweg, beim U-Bahnhof Hamburger Straße, gibt es zum ersten Mal in Hamburg die Möglichkeit, wirklich interessante und wertvolle Sammlungen privater „Schatzgräber“ zu sehen. Man denkt an einen etwa vierteljährlichen Turnus und an Themen, die irgendetwas mit Elektrizität zu tun haben.

Hobbysammler mögen sich unter dem Stichwort „Hobbysammlung“ entweder schriftlich unter der Anschrift „Hamburgische Electricitäts-Werke AG, Kontakte, Überseering 12, 2000 Hamburg 60“ melden oder einfach die Telefonnummer 636 36 41 anrufen.

Die HEW wollen ab 20. November 1980 zeigen, wie das gemeint ist. Die erste Schau stammt aus der **Sammlung Dimitrijeff**. Es handelt sich um **Fotoapparate** aus den ersten vier Jahrzehnten unseres Jahrhunderts. Wenn auch der elektrische Strom dabei vorerst kaum eine Rolle spielt, so ist es doch offenkundig, daß die alte „Photographie“ erst durch die Elektronik zur modernen Fotografie geworden ist.

Erinnern Sie sich noch an die gute alte „AGFA-Box“? Diejenigen, die in den zwanziger Jahren geboren wurden, werden sich erinnern: Millionen haben damit die ersten Bilder „geschossen“. Was sie kostete? Ganze fünf Reichsmark! Aber wenn man vier einzelne Marktstücke mit den Münzprägezeichen A, G, F, A, vorweisen konnte, bekam man sie um eine Mark billiger. Die Gebrauchsanweisung für diese 6 x 9-cm-Kamera war einfach: Sonne im Rücken und mindestens zwei Meter Abstand.

Ältestes Stück dieser Sammlung dürfte eine „ERNEMANN“-Kamera (um 1900) für das Bildformat 6 x 9 cm sein. Das versenkbare Objektiv, ein „Dogmar“ 1:4,5 mit einer Brennweite von 125 mm wird von vier Spreizen gehalten. Außer der damals üblichen Scharfeinstellung auf der Mattscheibe ist auch noch ein Newton-Sucher vorhanden. Doppelkassetten für Platten sorgen für „schnelle“ Aufnahmefolgen.

Das schönste und zugleich größte Exemplar ist eine ca. um 1910 entstandene Kamera mit Bildformat 18 x 24 cm. Sie ist aus Holz gebaut und mit Messingbeschlägen und -gewindestangen versehen. Angesichts ihrer Abmessungen (30 x 35 x 12 cm) kommt uns die Bezeichnung „Reisekamera“ heute als Scherz vor. Ausgerüstet mit einem „Aristostigmat“ 1:7, Brennweite für dieses Format 240 mm, ist sie auch heute noch sehr gut geeignet, sogar Coloraufnahmen (Dia) zu machen. Hätte es damals schon Projektoren gegeben, hätten sie wohl eine respektable Größe haben müssen.

Dieser Großformatkamera steht in dieser Sammlung die Kleinste gegenüber. Eine „KIKU 16“ (60 x 35 x 30 mm). Das Bildformat ist 12 x 12 mm, Spezialrollfilm.

HEW helfen bei der Küchenplanung

Es ist bald wieder soweit. In wenigen Wochen ist Weihnachten und viele werden sich schon Gedanken gemacht haben, was schenke ich wem?

Das Parfum für die Mutter oder die Krawatte für den Vater ist heute in vielen Haushalten schon zum „Nebengeschenk“ geworden. So wird Weihnachten häufig zum Anlaß genommen, größere Anschaffungen zu tätigen, die der ganzen Familie zu gute kommen.

Eine der Anschaffungen sind moderne Einbauküchen, die der Hausfrau – wenn sie gut geplant sind – erhebliche Zeit- und Arbeitserleichterungen bringen. Nun hält aber viele Interessenten die finanzielle Möglichkeit von dieser Investition zurück, was aber nicht sein muß. Die Hersteller von Küchenmöbeln und mit ihnen die Hausgeräteindustrie haben nämlich auch in der Preisklasse für Normalverdiener ihr Angebot ständig erweitert, damit auch für sie eine „Traumküche“ keine Wunschvorstellung bleibt.

Wer sich für eine neue Kucheneinrichtung – die ja auch schrittweise gekauft werden kann – entschlossen hat, sollte sich besonders in diesem Fall vor dem Kauf gründlich beraten lassen. Die HEW-Küchenplaner in den sechs Kundenzentren stehen zur Verfügung, um individuell die Fragen Interessierter zu beantworten.

Sie tun aber auch noch mehr, wenn man mit ihnen einen Planungstermin vereinbart. Sie bauen nach dem mitgebrachten Küchengrundriß die maßgeschneiderte Lösung im Modell zusammen. Entspricht das Modell den Vorstellungen des Kunden, dann bekommt er davon ein Foto als Anhalt und einen ausgearbeiteten Grundriß für die spätere Einrichtung. Und das alles kostenlos.

Einen Planungstermin mit den HEW-Küchenplanern kann man montags bis freitags in der Zeit von 9.00 – 18.00 Uhr unter der Telefonnummer 636 53 72 im Kundenzentrum Innenstadt festlegen oder in Ihrem Bezirkskundenzentrum.

Elektro-Kleingeräte helfen Energie zu sparen

Rechtzeitig in der Vorweihnachtszeit eröffneten die HEW am 24. November in ihrem Kundenzentrum Spitalerstraße eine Sonderausstellung über Elektro-Kleingeräte. Hier wird die Palette der kleinen Helfer gezeigt, die der Hausfrau Arbeitserleichterungen, Zeit- und Energieeinsparungsmöglichkeiten schaffen. Ob es sich z. B. um die Kaffeemaschine oder den Eierkocher handelt, auf jeden Fall sind diese kleinen Geräte im Stromverbrauch günstiger, als wenn das Wasser auf der Kochplatte zum Kochen gebracht wird. Vor dem Kauf von Elektrokleingeräten empfiehlt es sich auf jeden Fall, diese Ausstellung anzusehen!

75 Jahre

besteht unsere Zweigstelle Mundsburg der **Vereins- und Westbank, Hamburger Straße 1/Ecke Winterhuder Weg**.

Ein Grund zum Jubeln!

Der Bürgerverein sagt herzlichen Dank für die gelungene Ausstellung alter Photodokumente, die u. a. Herr Fritz Lachmund zur Verfügung stellte. Sie zeigen, wie die Hamburger Straße ihr Aussehen veränderte (Fotos 1959 und 1980).



**MUNDS
BUCH
CITY**

Die Buchhandlung an der Mundsburg.

Originell im Konzept und in der Gestaltung.
Umfassend im Sortiment und im Service.
Engagiert und qualifiziert in der Beratung.

Mundsburger Damm 63 · 2000 Hamburg 76
Telefon 040/2 29 70 20

Katzfuhs

Was – das Wort sagt Ihnen nichts? Dann sollten Sie sich diesen Namen ab sofort gerade für diese Jahreszeit merken. Wir sprechen hier von der Familie Katzfuhs, den Spezialisten für individuelle, nicht nur höchsten Ansprüchen genügende Pelzmode.

Werner Katzfuhs



hält von Werbung mit Billigangeboten nichts – braucht er auch nicht – er ist ja auch ein typischer Hamburger Kaufmann. Trotz allem, wir ließen uns einige wichtige Lebensdaten geben:

Die Polizeibehörde Hamburg.
Abteilung I (Allgemeine Polizei).
Oberinspektion B (Meldeamt).

Hamburg, den 2. Juni 1921.

Anmeldebeschein.

Das Einwohner
Ernst August Sander
geboren in Hamburg am 26. April 1860
ist nein am 29. 4. 1892 heute angemeldet worden.

Das Einwohnermeldeamt.

Werner

Auszug aus dem Gesetz betr. das Einwohnermeldewesen vom 6. Mai 1891.

§ 2. **Anmeldung.** Wer seine Wohnung verläßt, hat sich innerhalb einer Woche nach Eintritt der Veränderung persönlich oder schriftlich unter Vorlegung seines Meldebeschein bei der Meldebehörde seines neuen Aufenthaltsortes anzumelden.

Die erfolglose Anmeldung wird auf dem Meldebeschein vermerkt.

§ 3. **Anmeldung.** Wer seinen besonderen Aufenthalt im hiesigen Staatsgebiete aufgeben will, hat sich vor seinem Auszuge unter Einlieferung seines Meldebescheins persönlich oder schriftlich (bei der Meldebehörde des letzten hiesigen Aufenthaltsortes) abzumelden und dabei anzugeben, wohin er zieht. Über die erfolgte Abmeldung wird eine Bescheinigung (Ausgangsbill) erteilt.

Diese Bestimmungen sind zur Vermeidung von Strafen genau zu beachten.

Verord. 1891.
I. D. 4.

Gründer war der Großvater Ernst August Sander, ehrbarer Kaufmann, der schon seit 1892 in Hohenfelde/Uhlenhorst ein Pelzmodengeschäft führte. Seitdem ist die Kürschnerei sowohl Beruf als auch liebstes Hobby der Familie Katzfuhs.

Harri Katzfuhs Lehr- und Gesellenzeit endete mit dem Erwerb des Meisterbriefes im Februar 1957. Und jetzt ging es erst richtig los! Harri Katzfuhs entwickelt immer neue Ideen, wie man die Felle durch andere Schnitt- und Verarbeitungstechniken noch wirkungsvoller zur Geltung bringen kann. So führte er einen Couture-Salon an der Sechslingspforte 1, mit dem er sich gerade eine Eintragung im Fashion-Ergänzungsband „WHO IS WHO“ verdient hat.

Was ist noch zu berichten? Seit 16 Jahren ist er zum Modewart der Hamburger Kürschner berufen, und als Mitglied im Bundes-Mode-Ausschuß ist er einmal im Jahr mitverantwortlich für die Präsentation der neuen Mode. Wen wundert es da noch, daß Harri Katzfuhs bei so viel Idealismus, Ideenreichtum und fachlicher Qualifikation außer vielen anderen Anerkennungen bisher 12 Goldmedaillen in kontinuierlicher Reihenfolge seit 1968 er-

worben hat, denn erst seit diesem Jahr, glauben wir, werden Goldmedaillen verliehen.

Diese Erfolge sind nur möglich, durch die tatkräftige Hilfe und die Liebe seiner Ehefrau Lieselotte zum Betrieb. Auch sie ist eine Spezialistin und somit eine ideale Kombination zwischen Geschäftsfrau und Mutter.

Beide haben es verstanden, einen sogenannten kleinen Familien-Clan zu bilden, nämlich auch der Sohn lernt das Kürschnerhandwerk (Vater sagt: Er soll sich erstmal die Hörner in anderen Betrieben abstoßen).

Dieses alles hört sich nach einer typischen Hamburger streßgeplagten Familie an.

Aber es bleibt noch ein wenig Zeit. Die wird genutzt und alle Familienmitglieder machen hier auch wohl mit und fahren nach Güster. Dort ist das ideale Abschaltklima für alle Katzfuhs. Herr Katzfuhs verriet uns, warum: Ja, mein Segelboot habe ich dort (viel zu wenig benutze ich es) und natürlich bin ich aktiv im Schützenverein Güster in der ersten Herrenmannschaft für Kleinkaliber 50 m. Wenn ich doch nur hierfür mehr Zeit hätte.

Wir hoffen, daß Sie einmal Zeit finden und sich kostenlos beraten lassen, was es neues in der Pelzmode-Branche gibt. Vorsichtshalber sagen wir, bevor Sie mit Ihrem Ehemann zum Kauf schreiten, gehen Sie einmal zum Berater, Kürschnermeister Katzfuhs.

Diesen neuen Treffpunkt Hohenfelder/Uhlenhorster Bürger sollten Sie nutzen. T. E.

Der Ursprung des Neujahrswunsches

Der Tag zwischen dem alten und dem neuen Jahr ist der Silvester. Er ist nach dem römischen Bischof Sylvester benannt, der am 31. Dezember 335 starb und unter die Heiligen der römischen Kirche aufgenommen wurde. Von ihm ist wenig bekannt, aber da unter seiner Herrschaft das Christentum durch Kaiser Konstantin aus einer verfolgten zu einer anerkannten Religion wurde, so erzählt die Legende von Sylvester, er habe den Kaiser vom Aussatz geheilt, getauft und als Gegengabe von ihm Rom und alle Provinzen Italiens erhalten. Geschichtlich trifft diese Erzählung nicht zu, da Bischof Sylvester zu der Zeit, als Konstantin die Taufe erhielt, schon gestorben war. – Der 31. Dezember gilt erst seit dem Ende des 16. Jahrhunderts als Jahresschlußtag. Vorher waren in Deutschland sechs verschiedene Berechnungen des Jahresanfanges gültig. Je nach dem Landesbrauch wurde der 1. März, der 25. März, Ostern, der 1. September, Weihnachten oder der 1. Januar als Jahresanfang anerkannt. In den meisten Gegenden Deutschlands begann im Mittelalter das neue Jahr mit dem Weihnachtsfest. Aber mit weltlichen Feiern wurde der Jahresanfang auch zu dieser Zeit begangen. – Die Sitte, sich zu beglückwünschen und zu beschenken und den letzten Tag im Jahr mit Gottesdiensten auszuzeichnen, ist nicht neuen Datums. Mit dem Beginn des neuen Jahres, d. h. am Neujahrstag beglückwünschten sich Eltern und Verwandte. Diese Sitte reicht nicht sehr weit zurück. Schon die alten Ägypter kannten diesen Brauch und beschenken sich oder schrieben sich Glückwünsche, wie man durch Ausgrabungen einwandfrei festgestellt hat. In Rom z. B. war der Neujahrstag einer der größten Feiertage. Der kaiserliche Palast stand jedem offen und der Herrscher erwiderte alle Geschenke. In der republikanischen Zeit war man einfacher: da begnügte man sich mit Zweigen des Lorbeers oder des Ölbaumes, an dem man seine Glückwünsche befestigte. Man begrüßte sich auf der Straße mit: „Ein neues und glücklich gesegnetes Jahr Dir!“ – Die römische Sitte des Neujahrswunsches hielt in Deutschland im Mittelalter ihren Einzug. Die Sitte des Beschenkens beschränkte sich mehr auf das Weihnachtsfest. Besonderen Wert legte man auf die Glückwünsche zu Neujahr, die das Volk sich von Künstlern und Dichtern herstellen ließ. Schöne Stücke sind uns aus dieser Zeit erhalten. Mit der Vervollkommnung der Technik und der Verarmung des Volkes durch Krieg, Hungersnöte usw. beschränkte man sich darauf, Glückwünsche zu schreiben, wobei man sich oft in den geschraubtesten Redewendungen verstieg und ganze Bogen beschrieb. – In unserer heutigen sachlichen und nüchternen Zeit erfüllte die gedruckte Neujahrskarte diesen Zweck, und so werden ganze Berge davon versandt. Die Sitte des Neujahrswunsches ist heute in allen Staaten der Welt eingebürgert und aus unserem Gesellschaftsleben kaum mehr wegzudenken.



Zisch, bumm, päng, päng. Knallfrösche hopsen, Raketen steigen in den Himmel, und die bunten Leuchtkugeln in der Silvesternacht blinken Ihnen allen ein fröhliches . . . zu. Und weil es nicht schwer war, die Kugeln richtig zu ordnen, können Sie gleich weiterraten. Waagrecht und senkrecht wird dasselbe Wort gesucht:

1. Abkürzung unseres Bürgervereins
2. Vereinseblem
3. Lebenssaft unserer Mitglieder
4. Einspruch



Und hier unsere neuen Mitglieder

Frau Ursula Choral, Mühlendamm 39
 Frau Charlotte Paasch, Neubertstraße 36
 Frau Helga Spelter, Bartholomäusstraße 94

Der Vorstand wünscht Ihnen angenehme Stunden in unserem Kreise.

Alsterschippern auch im Winter

Auch im Winter werden Freunde der Alsterschiffahrt Gelegenheit haben, mit der „Weißen Flotte“ in See zu stechen. Die ATG ALSTER-TOURISTIK bietet in der Zeit von November 1980 bis März 1981 ein Sonderprogramm mit erholsamen und interessanten Fahrten an.

Solange es die Witterung erlaubt, finden täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr bei stündlicher Abfahrt Alsterrundfahrten statt. Zweimal täglich – und zwar um 10.30 Uhr und 13.30 Uhr – geht es in die Flote. Zu den Kanalfahrten legt die „Weiße Flotte“ täglich um 11.00 und 14.00 Uhr ab.

Unter dem Motto „Hamburg bei Nacht“ steigt an jedem Sonnabend ab 20.00 Uhr die Alster-Bord-Party mit Buffet, „Bier satt“ und Tanz. Außerdem stehen jeden Sonntag „Speicherfahrten“ und ein „Rathaus-Besuch mit Frühstück auf der Alster“ auf dem Programm.

Schließlich kann auch im Winter für Sonderfahrten ein ganzes Schiff gechartert werden. Besonders in der Adventszeit nutzen viele Unternehmen die Möglichkeit, die Weihnachtsfeiern für ihre Mitarbeiter auf der Alster zu veranstalten.

Bücherecke

Neuerscheinung

Hartwig Fiege:

HAMBURGER DENKMÄLER ERZÄHLEN GESCHICHTE

Die Stadt Hamburg besitzt eine Reihe von Denkmälern, die an bedeutende Persönlichkeiten oder wichtige geschichtliche Ereignisse der Vergangenheit erinnern. Oft geht man achtlos an ihnen vorüber, weil man ihren Sinn nicht versteht. Diesem Mangel will unser Buch abhelfen. Es zeigt alle wichtigen Denkmäler, die an Straßen oder auf öffentlichen Plätzen stehen, im Bilde und stellt die Persönlichkeiten und Geschehnisse, zu deren Gedächtnis sie errichtet wurden, in anschaulicher und lebendiger Sprache vor. Als Männer der Anfänge unserer Stadt erscheinen Erzbischof Ansgar und Graf Adolf III. von Schauenburg, als Schützer der Schifffahrt Kersten Miles, Simon von Utrecht, Ditmar Koel und Berend Karpfanger. Den Reformatoren Luther und Bugenhagen folgen die Menschenfreunde, Aufklärer und Patrioten Zeise, Campe, Heinicke, Büsch und Repsold. Unter den Künstlern finden sich Hagedorn, Lessing, Claudius, Schiller und Brahms. An die Franzosenzeit erinnern mehrere Denkmäler, darunter die des Grafen Blücher-Altona und des Turnvater Jahn, und an die schleswig-holsteinische Erhebung unter mehreren anderen das Chemnitz-Bellmann-Denkmal. Dem Ringen um Deutschlands Einheit gelten die Denkmäler für Bismarck, Moltke, Kaiser Wilhelm I. und die Gefallenen des Krieges 1870/71. An die Gestalter des modernen Hamburg erinnern die Denkmäler der großen Bürgermeister Petersen und Mönckeberg. Den Soldaten der beiden Weltkriege, den Opfern der Bombennächte, der Konzentrationslager und des Nationalsozialismus ist eine Reihe von Denkmälern gewidmet. Den Abschluß bildet das schlichte Dankesmal für die schwedische Hilfe in der Hungerzeit nach dem zweiten Weltkriege.

Der sachlichen Darstellung der Persönlichkeiten und der geschichtlichen Ereignisse folgen Angaben darüber, wer die Denkmäler geschaffen hat und wann sie errichtet wurden. So erhält der Leser in Bild und Text eine lebendige Vorstellung von Personen und Ereignissen, deren Gedächtnis die Denkmäler dienen und wird zu deren besinnlicher Betrachtung angeregt.

Ein Buch, das jeden Hamburger interessieren dürfte.

Das Buch kostet 28,- DM und ist im M + K Hansa-Verlag GmbH, Neumann-Reichardt-Str. 27–33, 2000 Hamburg 70, Tel.: 656 00 29, erschienen.

Hans-Gerhard Müller

LIEBES ALTES HUMMELSBÜTTEL

Der Autor läßt in diesem Bildband die Erinnerung an das alte Dorf Hummelsbüttel wieder wach werden, das bereits im Jahre 1319 urkundlich erwähnt wurde. Bis weit in das 19. Jahrhundert blieb Hummelsbüttel jedoch nur ein Bauerndorf vor den Toren Hamburgs.

Die eigentliche Siedlungsgeschichte begann etwa um die Jahrhundertwende. Anhand von knapp 200 Fotos wird die Entwicklung dem Betrachter anschaulich vor Augen geführt und durch einen populären erläuternden Text ergänzt.

Der Autor hat über lange Jahre umfangreiches Material gesammelt und zu diesem Buch zusammengestellt. Wir erfahren so viel Neues über Sitten und Gebräuche unserer Hummelsbüttler Vorfahren, über das Handwerk, die ersten Gewerbebetriebe (Ziegeleien), über das Kirchen- und Schulwesen, über die ersten Vorstadtsiedlungen zwischen den beiden Weltkriegen bis zu der Verstädterung in den 70er Jahren.

Es ist ein großer Verdienst von Hans-Gerhard Müller, daß er Vergangenes festgehalten hat, das mancher noch aus eigenem Erleben kennt, viele aber nur noch aus Erzählungen und Berichten ihrer Eltern und Großeltern. So entstand ein Buch, das eigentlich jeden Hummelsbüttler angeht, der seine Heimat oder Wahlheimat liebt und schätzt.

Das Buch kostet 30,- DM und ist im M + K Hansa-Verlag GmbH, Neumann-Reichardt-Str. 27–33, 2000 Hamburg 70, Tel.: 656 00 29, erschienen.

Winterfütterung ist notwendig

Wie füttern?

Die Wintervogelfütterung ist eine Hilfe in bitterer Not. Sie muß nicht „Fettlebe“ sein und zentnerweise aus teuren Haselnüssen und Rosinen bestehen. Lebensnotwendig ist die Darbietung des **richtigen** Futters. Unsere gefiederten Gäste nehmen unterschiedliche Nahrung auf. Es sind Körner- und Weichfresser.

Körnerfresser sind z. B. Meise, Kernbeißer, Dompfaff, Buch-, Berg-, Grünfink und natürlich Feld- und Haussperling.

Kleiber, Spechte, Erlen- und Birkenzeisig nehmen Körner- aber auch Weichfutter an.

Sonnenblumenkerne und Hanfsamen werden am liebsten angenommen. Gefettete Haferflocken sollten beigegeben werden. Andere Sämereien wie Weizen, Hafer, Mohn, Leinsamen und Sommerrüben werden ebenfalls gern angenommen. Wer auf oder nahe dem Lande wohnt, kann sich aus Heulagern die dort am Boden sich ansammelnde Spreu beschaffen, die aus einer Vielzahl von Sämereien besteht und praktisch nichts kostet, aber hervorragend geeignet ist. Zum Fetten eignet sich **nur ungesalzenes Fett**. Rindertalg und Hammelfett gemischt sind gut. Das Fett wird bis zur Flüssigkeit erwärmt und mit Kleie oder Haferflocken zu gleichen Gewichtsteilen zu einem dicken Brei verrührt, dann in Kokosnußschalen, Blumentöpfe oder Blechdosen (Achtung, scharfen Rand plätten) gefüllt. Durch die Löcher im Boden wird ein Stab oder ein Ästchen gesteckt und das Gefäß anschließend mit der Öffnung nach unten an einem Ast aufgehängt. (Achtung, keine Bindfadenschlaufen machen, in denen die Vögel hängen bleiben können.)

Für Meisen, Spechte und Baumläufer eignen sich Futterglocken, die an Bäume gehängt werden. Von deren Inhalt verreise man anfangs etwas auf der Baumrinde.

Weichfutterfresser sind: Zaunkönig, Baumläufer, Rotkehlchen, Wintergoldhähnchen, Heckenbraunellen, Amseln, Drosseln, Stare u. v. a. Sie nehmen ebenfalls das oben schon genannte Fettfutter gern an. Alle Arten von Wildbeeren, wie Holunder, Eberesche, Liguster und auch die Beeren des wilden Weines, des Weißdorns sowie des Efeus sowie Apfel- und Birnenstückchen sind beliebt. Rosinen und gemahlene Nüsse gelegentlich als leckere Zugabe.

Es ist gut, Sonnenblumenkerne und Hanf vorher mit einer Rolle zu walzen, damit die Schalen aufbrechen.

Feingehackte Äpfel und Birnen, sowie kleine Fleischstücke können zur Auflockerung und Abwechslung im Futter dienen. Diese Feuchtigkeit enthaltenden Futtermittel jedoch stets frisch herauslegen, damit sie nicht gefrieren.

Für die Weichfresser errichtet man am besten eine Futterstelle auf dem Boden, geschützt unter einem Busch, einer dichtwüchsigen Fichte oder einem Bretterdach, das mit Dachpappe oder Reisig gut „getarnt“ ist. Kommen Fasane und Rebhühner an diese Futterstelle, so schüttet man Druschabfälle vermischt mit Gerste, Weizen, Erbsen, Buchweizen und Samen von Wegerich dazu.

Für die zarten Arten wie Goldhähnchen, Garten- und Waldbaumläufer, die sich an den Bodenfütterstellen nicht immer heranwagen, kann man einen sogenannten Futterbaum herstellen. Ein Talg-Weizenkleie-Gemisch wird mit getrockneten Ameisenpuppen (aus dem Fachhandel), Wildbeeren,

gequetschtem Hanf, Mohn, gequetschten Sonnenblumenkernen, zerkleinerten Wal- und Haselnußkernen versetzt und in flüssigem Zustand auf abgestorbene Äste gegossen.

Nicht nur unsere Singvögel geraten in Not. Bei hoher Schneelage und tiefem Frost werden auch Greif- und Wasservögel in besonderem Maße von Nahrungsmangel betroffen und bedürfen unserer Hilfe. Futteranleitungen für Tag- und Nachtgreife erhalten Sie auf besondere Anfrage bei uns.

Futterhilfe für Wasservögel:

In besonders strengen Wintern, in denen Flüsse und Seen zufrieren und Wiesen und Äcker verschneit sind, finden auch Enten, Gänse, Taucher, Schwäne, Bleß- und Teichhühner keine Nahrung mehr. Ein Gemisch aus Garnelen, Körnerfutter, Gerste, Hühnerfutter, Kleie, Brotresten eignet sich für die Fütterung. Das Futter kann auf kleinen Flößen oder auf noch offenen Wasserstellen oder Kies- und Sandbänken angeboten oder in nicht zu tiefes Wasser eingestreut werden.

Vorsicht!

- Kein gesalzenes Fett zur Futterzubereitung verwenden!
- Kein reines Fett wie Margarine oder Butter anbieten!
- Keine Brot- und Kuchenkrümel ausstreuen, da diese leicht Feuchtigkeit aufnehmen und gefrieren!
- Keine gewürzten Speisereste verfüttern!
- Keine Fettnäpfe aufstellen, in die die Vögel hineinsteigen können!
- Bei Temperaturen unter Null Grad Celsius keine Wasserschalen hinstellen!
- Bei Meisenknödel in Netzbeuteln kann es vorkommen, daß die Tiere sich verschmieren oder mit den Krallen im Netz hängenbleiben und elendig verenden.

Futtertabelle:

Zeichenerklärung:
 ●●● wird angenommen

	Sonnenblumenkerne Hanfkörner	Meisenring, Futterglocke	Talg, Flomen	Ölgetränkte Haferflocken	Getrocknete Beeren	Insektenfutter	Zerschnittene Apfel	Kleine Sämereien, Hirse
Meisen	●●●	●●●	●●●					
Sperlinge	●●●	●●●		●●●				●●●
Finken	●●●							●●●
Dompfaffen	●●●				●●●			
Kernbeißer	●●●							●●●
Kleiber	●●●	●●●						
Haubenlerchen								●●●
Girlitze								●●●
Amseln, Drosseln			●●●	●●●	●●●	●●●	●●●	●●●
Stare			●●●	●●●	●●●	●●●	●●●	●●●
Rotkehlchen			●●●	●●●	●●●	●●●	●●●	●●●
Zaunkönige			●●●			●●●		
Heckenbraunellen				●●●		●●●		
Baumläufer				●●●		●●●		
Wintergoldhähnchen						●●●		

Gemeinschafts-Antennen-Anlagen
Dieter Pott Ing.

- **Rundfunk- und Fernsehantennen für Einzel- und Gemeinschaftsanlagen**
- **Kabelfernsehen**
- **Schiffsantennen-Anlagen**
- **Funkanlagen**
- **Fernseh-Überwachungsanlagen**
- **Wechsel- und Gegensprechanlagen**

Beratung Planung Installation Wartung Reparatur
Miete Wochenend-Notdienst

Sprechen Sie mit Herrn Sturm

 **040/2201301**

Heinrich-Hertz-Straße 139 · 2000 Hamburg 76

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten – feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98

Wir sind
Spezialisten
für Schränke,
Regale und
vieles mehr
in Wohnung
und Büro –
und wollen Sie
gut beraten.



ijj20

möblerladen

Landwehr 19
2000 Hamburg 76
Telefon 2 50 61 71

Textil-Moden

das Fachgeschäft in Hohenfelde
für

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Bett- und Tischwäsche, Kurzwaren

Gerda Weh, Güntherstraße 94, Telefon 25 44 84

Clasen „St. Anskar“ Bestattungs-Institut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

JOHN EBEL

Installation von Gas, Wasser und Elektrizität
Bauklempnerei · Bedachung · Sanitäre Anlagen

- HAUSREPARATUREN
- MODERNISIERUNGEN
- EINBAUKÜCHEN
- BÄDER, ALLE AUSFÜHRUNGEN
- NACHTSPEICHERHEIZUNG
- GASHEIZUNG-WARTUNG
- DACHINSTANDSETZUNG
- DACHNEUDECKUNG, ALLE ARTEN
- ELEKTROANLAGEN



HAMBURG 76 · IFFLANDSTRASSE 22 · RUF 220 99 10

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren
Hermann Bruns

Hamburg 76, Güntherstr. 6
Telefon 22 50 90

Marien-Apotheke

E. SCHILLING

HAMBURG 76

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11

Optikerlenze ... für gutes Sehen

220 37 22 Mundsburger Damm 60

„Linie 2“ Güntherstraße 64

Täglich ab 10 Uhr durchgehend geöffnet –
Sonntags von 10 bis 15 Uhr **Frühstücken**

Von montags bis freitags bieten wir einen **Mittagstisch** mit
2 Gerichten inkl. Vorsuppe zum Preis von 6,80 DM und 7,80 DM
Am Abend bei gepflegtem Getränk und gemütlicher Atmo-
sphäre speisen Sie nach unserer beliebten **Abendkarte**

Wir, das Ehepaar Baumbach, erwarten Ihren Besuch
Telefon 2 50 84 86